

Amtsblatt des Landkreises Passau

Nummer 2018-14

Ausgabe: 16.05.2018

Inhaltsverzeichnis

- Wasserrecht;
Festsetzung Wasserschutzgebiet Brunnen „Gießhübl II“;
Geschäftszeichen: 53.0.02/6420.2/2010-15;
Amtliche Bekanntmachung der Verordnung des Landratsamtes Passau über das Wasserschutzgebiet **Brunnen Gießhübl II**
für die öffentliche Trinkwasserversorgung der Stadtwerke Vilshofen GmbH
(Wasserschutzgebietsverordnung **Brunnen Gießhübl II**) vom **14.05.2018**
- **Anlage 1a Grundstücksverzeichnis**
 - **Anlage 1b - Schutzgebietslageplan – Trinkwasserschutzgebiet**
 - **Anlage 1b 1.1 und Anlage 1b 1.2** (ist Bestandteil der Verordnung)
 - **Anlage 2: Maßgaben zu § 3 Abs. 1, Nrn. 2, 3, 5 und 6**



Wasserrecht;

Festsetzung der Wasserschutzgebietsverordnung für den **Brunnen Gießhübl II im Wassergewinnungsgebiet Gießhübl der Stadtwerke Vilshofen GmbH** (Landkreis Passau),

Wasserschutzgebietsverordnung Brunnen Gießhübl II;

Geschäftszeichen: 53.0.02/6420.2/2010-15

Verordnung des Landratsamtes Passau über das Wasserschutzgebiet **Brunnen Gießhübl II**
für die öffentliche Trinkwasserversorgung der Stadtwerke Vilshofen GmbH
(Wasserschutzgebietsverordnung **Brunnen Gießhübl II**) vom **14.05.2018**

Das Landratsamt Passau erlässt auf Grund des § 51 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) vom 31. Juli 2009 (BGBl. I 2009, S. 2585), zuletzt geändert durch Art. 1 G zur Einführung einer wasserrechtlichen Genehmigung für Behandlungsanlagen für Deponiesickerwasser, zur Änd. der Vorschriften zur Eignungsfeststellung für Anlagen zum Lagern, Abfüllen oder Umschlagen wassergefährdender Stoffe und zur Änd. des Bundes-ImmissionsschutzG vom 18.7.2017 (BGBl. I S. 2771) und § 51 Abs. 1 Sätze 2 und 3 und Abs. 2 WHG i.V.m. § 52 Absätze 1, 4 und 5 WHG i. V. m. Art. 31 Abs. 2 und Art. 32, Art. 63 Absatz 1 Sätze 1 und 2 und Art. 73 des Bayerischen Wassergesetzes (BayWG) vom 25. Februar 2010 (GVBl. S. 66, BayRS 753-1-U), das zuletzt durch § 1 des Gesetzes vom 21. Februar 2018 (GVBl. S. 48) geändert worden ist folgende

Verordnung

§ 1 Allgemeines, Schutzzweck und begünstigte Person

- (1) Zur Sicherung und zum Schutz der öffentlichen Trinkwassergewinnungsanlage/-versorgungsanlage **Brunnen Gießhübl II** auf Flurnummer 647/4 Gemarkung Zeitlarn in der Stadt Vilshofen an der Donau (nachfolgend näher bezeichneten Brunnen) der Stadtwerke Vilshofen GmbH:

Wassergewinnungsanlage, Identifizierung

| | |
|---------------------------------|-----------------|
| Name des Brunnens | Gießhübl II |
| Kennzahl der Fassung | 4110/7445/9 |
| Name der Wassergewinnungsanlage | WGA Gießhübl II |
| Baujahr | 1972 |
| Art der Fassung: | Vertikalbrunnen |

Lagebeschreibung der Brunnen

| | |
|-------------------|-----------------|
| Name des Brunnens | Gießhübl II |
| Gemeinde | Stadt Vilshofen |
| Gemeindeteil | Gießhübl |

| | | |
|--|----------|------------|
| Gemeindeschlüssel | | 275 154 |
| Gemarkung | | Zeitlarn |
| Flurstücks-Nr. | | 647/4 |
| Rechtswert (7-stellig, bezogen auf 12. Meridian) (metergenau) | | 4589588,08 |
| Hochwert (7-stellig) (metergenau) | | 5384079,37 |
| Geländehöhe | [NN + m] | 381,36 |
| Messpunkt OK Brunnenkopf | [NN + m] | 379,34 |

Bohrung und Ausbau

| | | |
|--|------|---|
| Name des Brunnens | | Gießhübl II |
| Bohrtiefe ab Geländeoberkante (GOK) | [m] | 150 |
| ausgebaute Brunnentiefe ab GOK | [m] | 47 |
| Bohrlochdurchmesser | [mm] | 1.150 (bis 20,00 m) 1.000 (20,00 m bis 27,00 m) 900 (27,00 m bis 34,10 m) 800 (34,10 m bis 61,80 m) 700 (61,80 m bis 130,00 m) 600 (130,00 m bis 150,00 m) |
| Ausbaudurchmesser | [mm] | 400 |

Stahlsperrohr und Abdichtung zwischen Bohrlochwand und Sperrrohr

| | | |
|--|------|-----------------------------------|
| Name des Brunnens | | Gießhübl II |
| Nennweite | [mm] | 1150 |
| Stahlsperrohr bis m unter GOK | [m] | 0,0 - 20,00 |
| Abdichtung bis m unter GOK mit (Abdichtungsmaterial) | [m] | 2,00 - 19,35 Plastischer Beton |

Fördereinrichtungen

| Name des Brunnens | Gießhübl II |
|--|--|
| Pumpentyp | Unterwassermotorpumpe mit Frequenzumformer zur Einstellung der Fördermenge |
| Förderleistung max. [l/s] | ca. 7 |
| Vorgesehene max. tägl. Betriebsdauer [h] | 24 (1 x wöchentlich 2 h Stillstand zur Messung des Ruhewasserspiegels) |

Ruhewasserspiegel (Rwsp.) im Jahr 2015

| Name des Brunnens | Gießhübl II |
|--------------------|-------------|
| Höhenlage [NN + m] | 355,47 |
| Lage unter MP [m] | 23,87 |

Pumpversuch

| Name des Brunnens | Gießhübl II |
|---------------------------------------|---------------------|
| Datum Pumpversuch | 26.06. - 30.06.1972 |
| Dauer Pumpversuch [h] | 98 |
| Förderstrom (Dauer) Pumpstufe 1 [l/s] | 8 (24 h) |
| Förderstrom (Dauer) Pumpstufe 2 [l/s] | 15 (30 h) |
| Förderstrom (Dauer) Pumpstufe 3 [l/s] | 21 (20 h) |
| Förderstrom (Dauer) Pumpstufe 4 [l/s] | 25 (3 h) |
| Förderstrom (Dauer) Pumpstufe 5 [l/s] | 30 (4 h) |
| Förderstrom (Dauer) Pumpstufe 6 [l/s] | 17 (13 h) |
| Absenkung bei Pumpstufe 1 [m] | 0,28 |
| Absenkung bei Pumpstufe 2 [m] | 0,67 |
| Absenkung bei Pumpstufe 3 [m] | 1,00 |
| Absenkung bei Pumpstufe 4 [m] | 1,18 |
| Absenkung bei Pumpstufe 5 [m] | 1,42 |
| Absenkung bei Pumpstufe 6 [m] | 0,82 |

wird das in § 2 näher umschriebene Wasserschutzgebiet festgesetzt. Für dieses Gebiet werden die Anordnungen nach den §§ 2 bis 10 erlassen.

- (2) Die vom Landratsamt Passau in seiner Eigenschaft als Staatsbehörde erlassene Verordnung (staatliche Verordnung) ergeht zugunsten und im Interesse der Stadtwerke Vilshofen GmbH, Wittelsbacherring 6, 94474 Vilshofen an der Donau (= Begünstigter nach § 51 Abs. 1 Satz 2 WHG i.V.m. Art. 32 BayWG).
- (3) Die Ausgleichspflicht und in besonders gelagerten Fällen evtl. Entschädigungspflicht nach § 8 dieser Verordnung obliegt der Stadtwerke Vilshofen GmbH, Wittelsbacherring 6, 94474 Vilshofen an der Donau (= Träger der Wasserversorgung bzw. Wasserversorger bzw. Begünstigter nach § 51 Abs. 1 Satz 2 WHG i.V.m. Art. 32 BayWG).

§ 2 Schutzgebiet

- (1) Das Trinkwasserschutzgebiet besteht aus:
 - 1 Fassungsbereich - Zone I / W I
 - 1 Engeren Schutzzone - Zone II / W II
 - 1 Weiteren Schutzzone – Zone III A / W III A
 - 1 Weiteren Schutzzone – Zone III B / W III B
- (2) Die betroffenen Flurnummern und Gemarkungen mit Zoneneinteilung sind im veröffentlichten Grundstücksverzeichnis (**Anlage 1a - Grundstücksverzeichnis**) aufgeführt.
Die Grenzen des Trinkwasserschutzgebietes und der einzelnen Schutzzonen sind im veröffentlichten Lageplan **in der Anlage 1b 1.1 (Schutzgebietslageplan – Trinkwasserschutzgebiet**, mit dem Prüfvermerk des amtlichen Sachverständigen für Wasserwirtschaft vom 04.08.2016 versehen) im Maßstab **M = 1: 5.000** und der **Anlage 1b 1.2 (Schutzgebietslageplan - Trinkwasserschutzgebiet, Luftbildkarte) M = 1 : 5.000 jeweils** mit Unterschrift vom 26.04.2016 (Planfertigungsdatum), gefertigt vom Sachverständigenbüro für Grundwasser, 84149 Velden / Vils, Herrn Dipl.- Geol. Dr. Karl-Heinz Prösl (und jeweils der Unterschrift der Stadtwerke Vilshofen GmbH vom 03.05.2016) eingetragen, der mit dem Festsetzungsvermerk des Landratsamtes Passau vom **14.05.2018** versehen ist.

Für die genaue Grenzziehung ist der niedergelegte Lageplan **in der Anlage 1b 1.1 (Schutzgebietslageplan – Trinkwasserschutzgebiet**, mit dem Prüfvermerk des amtlichen Sachverständigen für Wasserwirtschaft vom 04.08.2016 versehen) im Maßstab **M = 1: 5.000** und der **Anlage 1b 1.2 (Schutzgebietslageplan - Trinkwasserschutzgebiet, Luftbildkarte) M = 1 : 5.000 jeweils** mit Unterschrift vom 26.04.2016 (Planfertigungsdatum), gefertigt vom Sachverständigenbüro für Grundwasser, 84149 Velden / Vils, Herrn Dipl.- Geol. Dr. Karl-Heinz Prösl (und jeweils der Unterschrift der Stadtwerke Vilshofen GmbH vom 03.05.2016) maßgebend, der mit dem Festsetzungsvermerk des Landratsamtes Passau vom **14.05.2018** versehen ist **und** jeweils beim Landratsamt Passau –untere Wasserrechtsbehörde-, Domplatz 11, 94032 Passau, bei der Stadt Vilshofen an der Donau, Stadtplatz 27, 94474 Vilshofen an der Donau, beim Markt Ortenburg, Am Stausee 1, 94496 Ortenburg niedergelegt ist; dieser kann dort während der Dienststunden eingesehen werden. Die genaue Grenze der Schutzzone verläuft auf der jeweils gekennzeichneten Grundstücksgrenze oder, wenn die Schutzzonengrenze ein Grundstück schneidet, auf der der Fassung näheren Kante der gekennzeichneten Linie. Dieser jeweilige Schutzgebietslageplan ist Bestandteil der Verordnung.
- (3) Die genaue Grenze der Schutzzonen verläuft auf der jeweils gekennzeichneten Grundstücksgrenze oder (wenn die Schutzzonengrenze ein Grundstück schneidet) auf der der Fassung näheren Kante der gekennzeichneten Linie.
- (4) Veränderungen der Grenzen oder der Bezeichnungen der im Schutzgebiet gelegenen Grundstücke berühren die festgesetzten Grenzen der Schutzzonen nicht.
- (5) Der Fassungsbereich ist durch eine Umzäunung, die engere und weitere Schutzzone sind, soweit erforderlich, in der Natur in geeigneter Weise kenntlich gemacht.

§ 3 Verbotene oder nur beschränkt zulässige Handlungen

(1) Es sind

| | | in der weiteren Schutzzone B | in der weiteren Schutzzone A | in der engeren Schutzzone |
|-----|--|--|------------------------------|---------------------------|
| | entspricht Zone | III B | III A | II |
| 1. | bei Eingriffen in den Untergrund (ausgenommen in Verbindung mit den nach Nr. 2 bis 5 zugelassenen Maßnahmen) | | | |
| 1.1 | Aufschlüsse oder Veränderungen der Erdoberfläche, auch wenn Grundwasser nicht aufgedeckt wird, vorzunehmen oder zu erweitern; insbesondere Fischteiche, Kies-, Sand- und Tongruben, Steinbrüche und Übertagebergbau und Torfstiche | verboten, ausgenommen Bodenbearbeitung im Rahmen der ordnungsgemäßen land- und forstwirtschaftlichen Nutzung ausgenommen nur in der Zone III A und der Zone III B für die Anlage von Kleingewässern zur Umsetzung der FFH-Managementpläne (Natura 2000) | | |
| 1.2 | Wiederverfüllung von Erdaufschlüssen, Baugruben und Leitungsgräben sowie Geländeauffüllungen | nur zulässig - mit dem ursprünglichen Erdaushub im Zuge von erlaubten Baumaßnahmen und - sofern die Bodenaufgabe wiederhergestellt wird | | verboten |
| 1.3 | Leitungen verlegen oder erneuern (ohne Nrn. 2.1, 3.7 und 6.11) | --- | | verboten |
| 1.4 | Durchführung von Bohrungen | nur zulässig für Bodenuntersuchungen bis zu 1 m Tiefe | | |
| 1.5 | Untertage-Bergbau, Tunnelbauten | verboten | | |
| 2. | bei Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (siehe Anlage 2, Ziffer 1) | | | |
| 2.1 | Rohrleitungsanlagen zum Befördern von wassergefährdenden Stoffen nach § 62 WHG i. V. mit AwSV zu errichten oder zu erweitern | verboten | | |
| 2.2 | Anlagen nach § 62 WHG zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen zu errichten oder zu erweitern (siehe Anlage 2, Ziffern 1 und 2) | nur zulässig entsprechend Anlage 2, Ziffer 2 für Anlagen, wie sie im Rahmen von Haushalt und Landwirtschaft (max. 1 Jahresbedarf) üblich sind | | verboten |
| 2.3 | Umgang mit wassergefährdenden Stoffen nach § 62 Abs. 5 WHG außerhalb von Anlagen nach Nr. 2.2 (siehe Anlage 2, Ziffer 3) | nur zulässig für die kurzfristige (wenige Tage) Lagerung von Stoffen bis Wassergefährdungsklasse 2 in dafür geeigneten, dichten Transportbehältern bis zu je 50 Liter | | verboten |
| 2.4 | Abfall i. S. d. Abfallgesetzes und bergbauliche Rückstände abzulagern (Die Behandlung und Lagerung von Abfällen fällt unter Nr. 2.2 und Nr. 2.3) | verboten | | |

| | | in der weiteren Schutzzone B | in der weiteren Schutzzone A | in der engeren Schutzzone |
|---|---|--|------------------------------|---------------------------|
| entspricht Zone | | III B | III A | II |
| 2.5 | Genehmigungspflichtiger Umgang mit radioaktiven Stoffen im Sinne des Atomgesetzes und der Strahlenschutzverordnung | verboten | | |
| 3. bei Abwasserbeseitigung und Abwasseranlagen | | | | |
| 3.1 | Abwasserbehandlungsanlagen zu errichten oder zu erweitern einschließlich Kleinkläranlagen | nur Kleinkläranlagen mit biologischer Reinigungsstufe zulässig -für Klärbecken- und gruben in monolithischer Bauweise, für Teichanlagen und Pflanzenbeete mit künstlicher Sohlabdichtung, wenn die Dichtheit und Standsicherheit durch geeignete Konzeption, Bauausführung und Bauabnahme sichergestellt ist. | verboten | |
| 3.2 | Regen- oder Mischwasserentlastungsbauwerke zu errichten oder zu erweitern | --- | verboten | |
| 3.3 | Trockenaborte | --- | verboten | |
| 3.4 | Ausbringen von Abwasser | verboten | | |
| 3.5 | Anlagen zur - Versickerung von Abwasser oder - Einleitung oder Versickerung von Kühlwasser oder Wasser aus Wärmepumpen in das Grundwasser zu errichten oder zu erweitern | verboten | | |

| | | in der weiteren Schutzzone B | in der weiteren Schutzzone A | in der engeren Schutzzone |
|-----------------|--|---|------------------------------|---------------------------|
| entspricht Zone | | III B | III A | II |
| 3.6 | Anlagen zur Versickerung des von Dachflächen abfließenden Wassers zu errichten oder zu erweitern (auf die Erlaubnispflichtigkeit nach § 8 WHG i.V. mit § 1 NWFreiV wird hingewiesen) | <ul style="list-style-type: none"> - nur zulässig bei ausreichender Reinigung durch flächenhafte Versickerung über den bewachsenen Oberboden oder gleichwertige Filteranlagen¹ - verboten für Niederschlagswasser von Gebäuden auf gewerblich genutzten Grundstücken | | verboten |
| 3.7 | Abwasserleitungen und zugehörige Anlagen zu errichten oder zu erweitern | <p>nur zulässig zum Ableiten von Abwasser, wenn die Dichtheit der Entwässerungsanlagen vor Inbetriebnahme durch Druckprobe nachgewiesen und wiederkehrend alle 5 Jahre durch Sichtprüfung und alle 10 Jahre durch Druckprobe oder anderes gleichwertiges Verfahren überprüft wird. (Durchleiten von außerhalb des Wasserschutzgebiets gesammeltem Abwasser verboten.)</p> | | verboten |

¹ siehe ATV-DVWK-Merkblatt M 153 „Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Regenwasser“

| | | in der weiteren Schutzzone B | in der weiteren Schutzzone A | in der engeren Schutzzone |
|------|---|---|---|--|
| | entspricht Zone | III B | III A | II |
| 4. | bei Verkehrswegen, Plätzen mit besonderer Zweckbestimmung, Hausgärten, sonstigen Handlungen | | | |
| 4.1 | Straßen, Wege und sonstige Verkehrsflächen zu errichten oder zu erweitern | <ul style="list-style-type: none"> - nur zulässig für klassifizierte Straßen, wenn die „Richtlinien für bautechnische Maßnahmen an Straßen in Wasserschutzgebieten (RiStWag)“ in der jeweils geltenden Fassung beachtet werden und - wie in Zone II <p>ausgenommen sind Gemeindeverbindungsstraßen bei breitflächigem Versickern des abfließenden Wassers</p> | <p>nur zulässig</p> <ul style="list-style-type: none"> - für öffentliche Feld- und Waldwege, beschränkt-öffentliche Wege, Eigentümerwege und Privatwege, Gemeindeverbindungsstraßen und innerörtlichen Straßen und - bei breitflächigem Versickern des abfließenden Wassers | <p>nur zulässig</p> <ul style="list-style-type: none"> - für öffentliche Feld- und Waldwege, beschränkt-öffentliche Wege, Eigentümerwege und Privatwege und - bei breitflächigem Versickern des abfließenden Wassers |
| 4.2 | Eisenbahnanlagen zu errichten oder zu erweitern | verboten | | |
| 4.3 | wassergefährdende auswaschbare oder auslaugbare Materialien (z. B. Schlacke, Teer, Imprägniermittel, Bauschutt u. ä.) zum Straßen-, Wege- oder Wasserbau zu verwenden. Dazu zählen auch mineralische Recyclingbaustoffe | --- | verboten | |
| 4.4 | Baustelleneinrichtungen, Baustofflager zu errichten oder zu erweitern | --- | verboten | |
| 4.5 | Sportanlagen zu errichten oder zu erweitern | --- | verboten | |
| 4.6 | Großveranstaltungen durchzuführen | --- | verboten | |
| 4.7 | Friedhöfe zu errichten oder zu erweitern | --- | verboten | |
| 4.8 | Flugplätze einschl. Sicherheitsflächen, Notabwurfplätze, militärische Anlagen und Übungsplätze zu errichten oder zu erweitern | verboten | | |
| 4.9 | Militärische Übungen durchzuführen | verboten | | |
| 4.10 | Kleingartenanlagen zu errichten | --- | verboten | |

| | | in der weiteren Schutzzone B | in der weiteren Schutzzone A | in der engeren Schutzzone |
|-----------------|--|--|---|--|
| entspricht Zone | | III B | III A | II |
| 4.11 | Anwendung von Pflanzenschutzmitteln auf Freilandflächen, die nicht land-, forstwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzt werden (z.B. Verkehrswege, Rasenflächen, Friedhöfe, Sportanlagen) | auf das grundsätzliche Verbote nach § 6 Abs. 2 Pflanzenschutzgesetz wird hingewiesen | verboten | |
| 4.12 | Düngen mit Stickstoffdüngern | nur zulässig bei standort- und bedarfsgerechter Düngung | | nur standort- und bedarfsgerechte Düngung mit Mineraldünger zulässig |
| 4.13 | Beregnung von öffentlichen Grünanlagen, Rasensport- und Golfplätzen | --- | nur zulässig, nach Maßgabe der Beregnungsberatung oder bis zu einer Bodenfeuchte von 70% der Falddkapazität | verboten |
| 5. | bei baulichen Anlagen | | | |
| 5.1 | bauliche Anlagen zu errichten oder zu erweitern | nur zulässig, - wenn kein häusliches oder gewerbliches Abwasser anfällt oder wenn das Abwasser einer Kläranlage zugeführt wird unter Beachtung der Anforderungen der Nr. 3 | nur zulässig, wenn kein häusliches Abwasser anfällt unter Beachtung von Nummern 2.2 und 2.3 - in bestehenden Nutzungsumgriffen | verboten |
| 5.2 | Ausweisung neuer Baugebiete | verboten | | |
| 5.3 | Stallungen zu errichten oder zu erweitern ² | nur zulässig entsprechend Anlage 2 - Ziffer 4a oder für in dieser Zone bereits vorhandene Anwesen, wenn die Anforderungen gemäß Anlage 2, Ziffer 4b eingehalten werden | nur zulässig entsprechend Anlage 2 - Ziffer 4a oder für in dieser Zone bereits vorhandene Anwesen, wenn die Anforderungen gemäß Anlage 2, Ziffer 4b eingehalten werden - in bestehenden Nutzungsumgriffen | verboten |

² Es wird auf die Anlage 7 „Anforderungen an Jauche-, Gülle- und Silagesickersaftanlagen (JGS-Anlagen)“ der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) in der jeweils geltenden Fassung hingewiesen, der nähere Ausführungen zur baulichen Gestaltung (u. a. Leckageerkennung) enthält. Arbeitsblätter mit Musterplänen sind bei der ALB Bayern e.V. erhältlich (Arbeitsblatt Nr. 10.15.04 „Lagerung von Flüssigmist“, Nr. 10.15.07 „Lagerung von Festmist“, Nr. 10.09.01 „Flachsilos und Sickersaftableitung“).

| | | in der weiteren Schutzzone B | in der weiteren Schutzzone A | in der engeren Schutzzone |
|-----------------|---|--|--|---------------------------|
| entspricht Zone | | III B | III A | II |
| 5.4 | Anlagen zum Lagern und Abfüllen von Jauche, Gülle, Silagesickersaft zu errichten oder zu erweitern ² | --- | | verboten |
| 5.5 | ortsfeste Anlagen zur Gärfutterbereitung zu errichten oder zu erweitern ² | --- | nur zulässig mit Auffangbehälter für Silagesickersaft, Behälter für Anlagen größer 150 m ³ entsprechend Nr. 5.4 | verboten |
| 6. | bei landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Flächennutzungen | | | |
| 6.1 | Düngen mit Gülle, Jauche, Festmist, Gärsubstrat aus Biogasanlagen und Festmistkompost | nur zulässig wie bei Nr. 6.2 | | verboten |
| 6.2 | Düngen mit sonstigen organischen und mineralischen Stickstoffdüngern (ohne Nr. 6.3) | nur zulässig, wenn die Stickstoffdüngung in zeit- und bedarfsgerechten Gaben erfolgt, insbesondere nicht <ul style="list-style-type: none"> - auf abgeernteten Flächen ohne unmittelbar folgenden Zwischen- oder Hauptfruchtanbau, - auf Grünland vom 01.11. bis 15.02. (ausgenommen Festmist in Zone III), - auf Ackerland vom 15.10. bis 15.02. (ausgenommen Festmist in Zone III), - auf Brachland verboten auf tief gefrorenem oder schneebedeckten Boden | | |
| 6.3 | Ausbringen oder Lagern von Klärschlamm, klärschlammhaltigen Düngemitteln, Fäkalschlamm oder Gärsubstrat bzw. Kompost aus zentralen Bioabfallanlagen | verboten | | |
| 6.4 | Lagern von Festmist, Sekundärrohstoffdünger oder Mineraldünger auf unbefestigten Flächen | ausgenommen in der Zeit vom 01.04 bis zum 30.09. bei längerer Lagerung – ab 14 Tage – ist eine dichte Abdeckung notwendig | verboten, ausgenommen Kalkdünger; Mineraldünger und Schwarzkalk nur zulässig, sofern gegen Niederschlag dicht abgedeckt | verboten |
| 6.5 | Gärfutterlagerung außerhalb von ortsfesten Anlagen | --- | nur zulässig in allseitig dichten Foliensilos bei Siliergut ohne Gärsafterwartung sowie Ballensilage | verboten |

| | | in der weiteren Schutzzone B | in der weiteren Schutzzone A | in der engeren Schutzzone |
|-----------------|--|--|---|---|
| entspricht Zone | | III B | III A | II |
| 6.6 | Beweidung, Freiland-, Koppel- und Pferchtierhaltung | zulässig auf Grünland ohne flächige Verletzung der Grasnarbe (siehe Anlage 2, Ziffer 5) oder für bestehende Nutzungen, die unmittelbar an vorhandene Stallungen gebunden sind | | verboten |
| 6.7 | Wildfutterplätze und Wildgatter zu errichten | -- | | verboten |
| 6.8 | Anwendung von Pflanzenschutzmitteln aus Luftfahrzeugen oder zur Bodenentseuchung | verboten | | |
| 6.9 | Beregnung landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzter Flächen | --- | verboten | |
| 6.10 | landwirtschaftliche Dräne und zugehörige Vorflutgräben anzulegen oder zu ändern | --- | nur zulässig für Instandsetzungs- und Pflegemaßnahmen | |
| 6.11 | besondere Nutzungen im Sinne von Anlage 2, Ziffer 6 neu anzulegen oder zu erweitern | --- | nur Gewächshäuser mit geschlossenem Entwässerungssystem zulässig | verboten |
| 6.12 | Rodung | verboten | | |
| 6.13 | Kahlschlag oder eine in der Wirkung gleichkommende Maßnahme (siehe Anlage 2, Ziffer 7) | nur zulässig, wenn <u>nicht</u> größer als 10 000 m ² ausgenommen bei Kalamitäten und nur bei unverzüglicher Aufforstung mit standortgerechtem Wald und vorheriger Benachrichtigung des Wasserversorgers | nur zulässig, wenn <u>nicht</u> größer als 5 000 m ² ausgenommen bei Kalamitäten und nur bei unverzüglicher Aufforstung mit standortgerechtem Wald und vorheriger Benachrichtigung des Wasserversorgers | nur zulässig, wenn <u>nicht</u> größer als 2 000 m ² ausgenommen bei Kalamitäten und nur bei unverzüglicher Aufforstung mit standortgerechtem Wald und vorheriger Benachrichtigung des Wasserversorgers |
| 6.14 | Nasskonservierung von Rundholz | --- | verboten | |

- (2) Im Fassungsbereich (Schutzzone I) sind sämtliche unter den Nr. 1 bis 6 aufgeführte Handlungen verboten. Das Betreten ist nur zulässig für Handlungen im Rahmen der Wassergewinnung und -ableitung durch Befugte des Trägers der öffentlichen Wasserversorgung, die durch diese Verordnung geschützt ist, oder der von ihm Beauftragten.
- (3) Die Verbote und Beschränkungen des Absatzes 1 und 2 gelten hinsichtlich der Nummern 3.6 und 5.1 nicht für Handlungen im Rahmen der Wassergewinnung und -ableitung des Trägers der öffentlichen Wasserversorgung, die durch diese Verordnung geschützt ist, oder der von ihm Beauftragten.

§ 4 Befreiungen

- (1) Für die Erteilung von Befreiungen von den Verboten des § 3 gilt § 52 Abs. 1 Sätze 2 und 3 WHG. Für die Befreiungen ist das Landratsamt Passau zuständig.
- (2) Die Befreiung nach § 52 Abs. 1 Satz 2 WHG ist widerruflich; sie kann mit Inhalts- und Nebenbestimmungen verbunden werden und bedarf der Schriftform.
- (3) Im Falle des Widerrufs kann das Landratsamt Passau vom Grundstückseigentümer verlangen, dass der frühere Zustand wiederhergestellt wird, sofern es das Wohl der Allgemeinheit, insbesondere der Schutz der Wasserversorgung erfordert.

§ 5 Beseitigung und Änderung bestehender Einrichtungen

- (1) Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken innerhalb des Schutzgebiets haben die Beseitigung oder Änderung von Einrichtungen, die im Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Verordnung bestehen und deren Bestand, Errichtung, Erweiterung oder Betrieb unter die Verbote des § 3 fallen, auf Anordnung des Landratsamts Passau zu dulden, sofern sie nicht schon nach anderen Vorschriften verpflichtet sind, die Einrichtung zu beseitigen oder zu ändern.
- (2) Für Maßnahmen nach Abs. 1 ist nach § 52 Abs. 4 WHG i. V. m. §§ 96-98 WHG und Art. 57 BayWG Entschädigung zu leisten.

§ 6 Kennzeichnung des Schutzgebietes

Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken innerhalb des Schutzgebietes haben zu dulden, dass die Grenzen des Fassungsgebietes und der Schutzzonen durch Aufstellen oder Anbringen von Hinweiszeichen kenntlich gemacht werden.

§ 7 Kontrollmaßnahmen

- (1) Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken innerhalb des Schutzgebietes haben Probenahmen von im Schutzgebiet zum Einsatz bestimmten Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln durch Beauftragte des Landratsamtes Passau und durch Personal des Wasserversorgungsunternehmens zur Kontrolle der Einhaltung der Vorschriften dieser Verordnung zu dulden.
- (2) Sie haben ferner die Entnahme von Boden-, Vegetations- und Wasserproben und die hierzu notwendigen Verrichtungen auf den Grundstücken im Wasserschutzgebiet durch Beauftragte des Landratsamts Passau und durch Personal des Wasserversorgungsunternehmens zu dulden.
- (3) Sie haben ferner das Betreten der Grundstücke durch den Träger der öffentlichen Wasserversorgung, der durch diese Verordnung geschützt ist, oder der von ihm Beauftragten, zur Wahrnehmung der Eigenüberwachungspflichten gemäß § 3 der Verordnung zur Eigenüberwachung von Wasserversorgungs- und Abwasseranlagen (Eigenüberwachungsverordnung – EÜV) in der jeweils geltenden Fassung zu gestatten, die hierzu erforderlichen Auskünfte zu erteilen und technische Ermittlungen und Prüfungen zu ermöglichen.

§ 8 Entschädigung und Ausgleich

- (1) Soweit diese Verordnung oder eine auf Grund dieser Verordnung ergehende Anordnung das Eigentum unzumutbar beschränkt und diese Beschränkung nicht durch eine Befreiung nach § 4 oder andere Maßnahmen vermieden oder ausgeglichen werden kann, ist über die Fälle des § 5 hinaus nach § 52 Abs. 4 WHG i. V. m. §§ 96-98 WHG und Art. 57 BayWG Entschädigung zu leisten.
- (2) Soweit diese Verordnung oder eine auf Grund dieser Verordnung ergehende Anordnung erhöhte Anforderungen festsetzt, die die ordnungsgemäße land- oder forstwirtschaftliche Nutzung einschränken oder Mehraufwendungen für den Bau und Betrieb land- oder forstwirtschaftlicher Be-

triebsanlagen zur Folge haben, ist für die dadurch verursachten wirtschaftlichen Nachteile ein angemessener Ausgleich nach § 99 WHG i.V.m. Art. 32 BayWG i. V. m. Art. 57 BayWG zu leisten.

- (3) Der Ausgleichs- und besonderen gelagerten Fällen Entschädigungspflicht, obliegt der Stadtwerke Vilshofen GmbH, Wittelsbacherring 6, 94474 Vilshofen an der Donau.

§ 9 Ordnungswidrigkeiten

Nach § 103 Abs. 1 Nr. 7, Abs. 1 Nr. 8, Abs. 2 WHG, Art. 74 Abs. 2 Nr. 1 BayWG kann mit Geldbuße bis zu fünfzigtausend Euro belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. einem Verbot nach § 3 Abs. 1 und Abs. 2 zuwiderhandelt,
2. eine nach § 4 ausnahmsweise zugelassene Handlung (Befreiung) vornimmt, ohne die mit der Befreiung verbundenen Inhalts- oder Nebenbestimmungen zu befolgen,
3. Anordnungen oder Maßnahmen nach den §§ 5 und 7 nicht duldet.

§ 10 Pflichten des Begünstigten

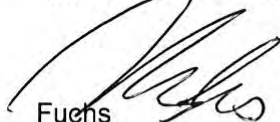
- (1) Der Träger der Wasserversorgung (= Stadtwerke Vilshofen GmbH, Wittelsbacherring 6, 94474 Vilshofen an der Donau) hat das Eigentum an den Grundstücken **im Fassungsbereich (= nur Zone W I)** des Wasserschutzgebietes zu erwerben, den Fassungsbereich lückenlos so zu umzäunen, dass er von Unbefugten nicht betreten werden kann. Die Umzäunung ist ordnungsgemäß zu unterhalten.
- (2) Der Träger der Wasserversorgung (= Stadtwerke Vilshofen GmbH, Wittelsbacherring 6, 94474 Vilshofen an der Donau) hat bei nicht öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen zur Kennzeichnung die Hinweiszeichen auf eigene Kosten zu beschaffen und an den Stellen anzubringen und zu unterhalten, an denen es die jeweilige Kreisverwaltungsbehörde anordnet. Dies gilt auch für oberirdische Gewässer und sonstige Stellen, an denen eine Kennzeichnung erforderlich ist.
- (3) Der Träger der Wasserversorgung (= Stadtwerke Vilshofen GmbH, Wittelsbacherring 6, 94474 Vilshofen an der Donau) hat die engere Schutzzone mindestens vierteljährlich, die weitere Schutzzone mindestens einmal pro Jahr zu begehen. Festgestellte Verstöße gegen die Anordnungen der Schutzgebietsverordnung sind in das Betriebstagebuch einzutragen. Sofern eine Mängelbeseitigung nicht erreicht werden kann, sind das Landratsamt Passau –untere Wasserrechtsbehörde- und das Wasserwirtschaftsamt Deggendorf, Dienstort Passau zu verständigen.

Das Verbot der Düngung mit Gülle, Jauche, Festmist, Gärresten aus Biogasanlagen und Festmistkompost in der engeren Schutzzone ist mindestens einmal im Monat zu kontrollieren. Verstöße sind dem Landratsamt Passau unverzüglich mitzuteilen.

§ 11 Inkrafttreten

- (1) Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung im Amtsblatt des Landkreises Passau in Kraft.
- (2) Gleichzeitig mit dem Inkrafttreten dieser neuen Verordnung tritt die bisherige Wasserschutzgebietsverordnung des Landratsamtes Passau über das Wasserschutzgebiet in der (ehemaligen) Gemeinde Zeitlarn – Landkreis Passau – für die öffentliche Wasserversorgung der Stadt Vilshofen vom 11. Februar 1974, Apl.Nr. 5.6-WA 1683 (bekannt gemacht im Amtsblatt Nr. 8 der Stadt und des Landkreises Passau am 6. März 1974) außer Kraft.

Passau, 14.05.2018
Landratsamt Passau
-untere Wasserrechtsbehörde-



Fuchs
Verw.Amtmann
Diplom-Verwaltungswirt (FH)



Anlage 1a: Grundstücksverzeichnis:

| Zone | Fl. Nr. | Gemarkung | Gemeinde |
|--------------|----------------|------------------|------------------------|
| WI | | | |
| WI | 647/4 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WII | | | |
| WII | 647 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WII | 660 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WII | 661 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WII | 662 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WII | 647/2T | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WII | 647/4 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WII | 648/3 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WII | 652T | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WII | 660/2 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIA | | | |
| WIIIA | 637 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIA | 639 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIA | 640 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIA | 644 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIA | 645T | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIA | 648 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIA | 650 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIA | 654 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIA | 658 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIA | 662 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIA | 663 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIA | 664 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIA | 665 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIA | 627/7 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIA | 637/1 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIA | 638/2 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIA | 641/2 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIA | 644/1 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIA | 644/2 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIA | 644/3 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIA | 645/2 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIA | 645/3T | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIA | 645/7 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIA | 645/8 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIA | 646/2 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIA | 647/2T | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIA | 648/2 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIA | 652/1 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIA | 652T | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIA | 653/2 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |

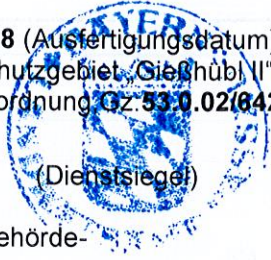
| | | | |
|--------------|---------|----------|------------------------|
| WIIIA | 655T | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIA | 658/1 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIA | 660/3 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIA | 661/2 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIA | 661/4 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| | | | |
| WIIIB | | | |
| WIIIB | 627 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIB | 629 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIB | 631 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIB | 634 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIB | 603/2 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIB | 620T | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIB | 625 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIB | 626 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIB | 626/2 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIB | 627/13 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIB | 627/2 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIB | 635/1 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIB | 635/2 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIB | 636/2 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIB | 670/12T | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIB | 670/35 | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIB | 670T | Zeitlarn | Vilshofen an der Donau |
| WIIIA | | | |
| WIIIA | 858/1 | Söldenau | Ortenburg |
| WIIIA | 863/3 | Söldenau | Ortenburg |
| WIIIA | 860T | Söldenau | Ortenburg |
| WIIIA | 860/2T | Söldenau | Ortenburg |
| WIIIA | 861T | Söldenau | Ortenburg |

Anlage 1b - Schutzgebietslageplan – Trinkwasserschutzgebiet

Anlage 1b 1.1 und Anlage 1b 1.2

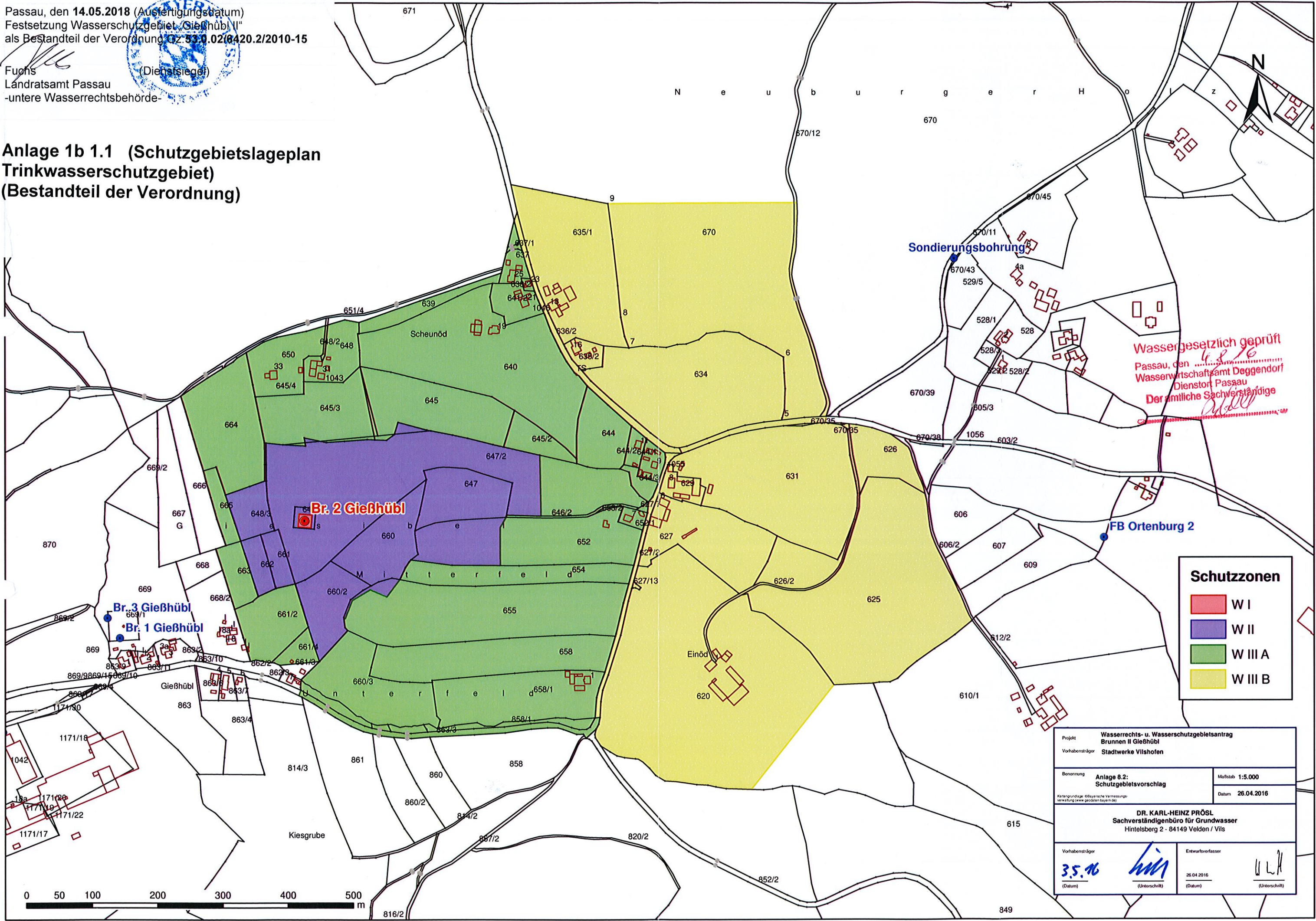
(ist Bestandteil der Verordnung)

Passau, den 14.05.2018 (Ausfertigungsdatum)
 Festsetzung Wasserschutzgebiet „Gießhübl II“
 als Bestandteil der Verordnung GZ 53.0.02/6420.2/2010-15



Fuchs
 Landratsamt Passau
 -untere Wasserrechtsbehörde-

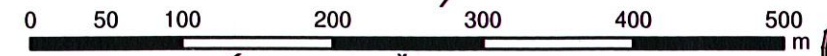
**Anlage 1b 1.1 (Schutzgebietslageplan
 Trinkwasserschutzgebiet)
 (Bestandteil der Verordnung)**



Wassergesetzlich geprüft
 Passau, den 14.05.2018
 Wasserwirtschaftsamt Deggendorf
 Dienstort Passau
 Der amtliche Sachverständige

Schutzzonen

- W I
- W II
- W III A
- W III B



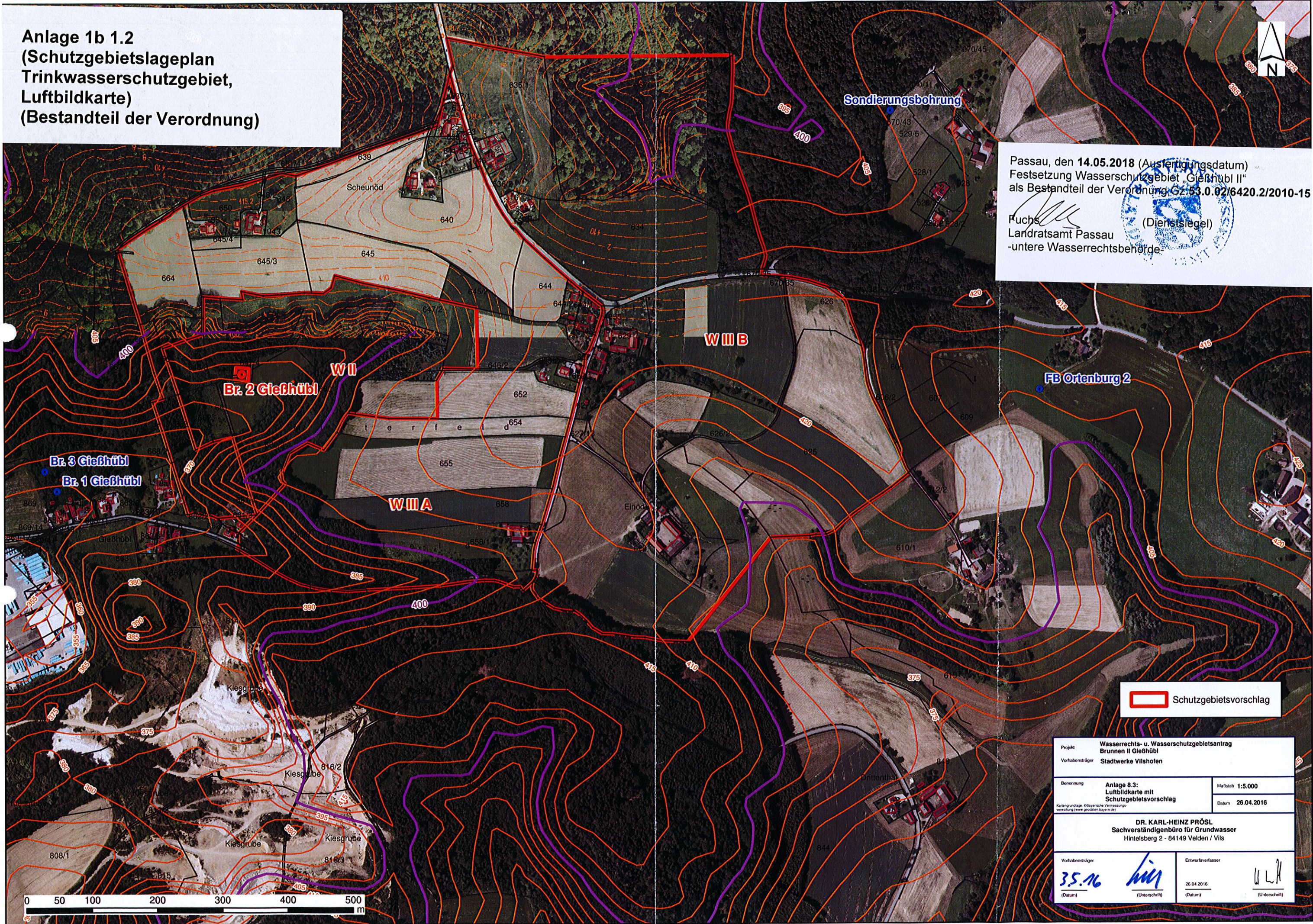
| | | | |
|---|--|---|--|
| Projekt Wasserrechts- u. Wasserschutzgebietsantrag Brunnen II Gießhübl | | Maßstab 1:5.000 | |
| Vorhabensträger Stadtwerke Vilshofen | | Datum 26.04.2016 | |
| Benennung Anlage 8.2: Schutzgebietsvorschlag | | Kartengrundlage: OBayerische Vermessungs- verwaltung (www.gesdian.bayern.de) | |
| DR. KARL-HEINZ PROSL Sachverständigenbüro für Grundwasser Hintelsberg 2 - 84149 Velden / Vils | | | |
| Vorhabensträger 3.5.16 (Datum) | Entwurfsvorhaber <i>[Signature]</i> (Unterschrift) | Entwurfsvorhaber 26.04.2016 (Datum) | Entwurfsvorhaber <i>[Signature]</i> (Unterschrift) |

Anlage 1b 1.2
 (Schutzgebietslageplan
 Trinkwasserschutzgebiet,
 Luftbildkarte)
 (Bestandteil der Verordnung)



Passau, den 14.05.2018 (Ausfertigungsdatum)
 Festsetzung Wasserschutzgebiet „Gießhübl II“
 als Bestandteil der Verordnung Gz. 53.0.02/6420.2/2010-15

Fuchs (Dienststempel)
 Landratsamt Passau
 -untere Wasserrechtsbehörde-



Schutzgebietsvorschlag

| | | |
|---|---|---|
| Projekt | Wasserrechts- u. Wasserschutzgebietsantrag Brunnen II Gießhübl | |
| Vorhabensträger | Stadtwerke Vilshofen | |
| Benennung | Anlage 8.3: Luftbildkarte mit Schutzgebietsvorschlag | Maßstab 1:5.000 |
| Kartengrundlage | Gibayerische Vermessungs- verwaltung (www.geodaten.bayern.de) | Datum 26.04.2016 |
| DR. KARL-HEINZ PRÖSL Sachverständigenbüro für Grundwasser Hintelsberg 2 - 84149 Velden / Vils | | |
| Vorhabensträger | <i>35.16</i> (Datum) | Entwurfsverfasser <i>Klein</i> (Unterschrift) |
| | | 26.04.2016 (Datum) |
| | | <i>UHL</i> (Unterschrift) |

Anlage 2: Maßgaben zu § 3 Abs. 1, Nrn. 2, 3, 5 und 6

1. Wassergefährdende Stoffe (zu Nr. 2)

Neben den Regelungen dieser Wasserschutzgebietsverordnung, gelten die gesetzlichen Regelungen der neuen Bundes-Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) vom 18. April 2017 (BGBl. I S. 905), FNA 753-13-6. Zudem gilt die Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Wasserhaushaltsgesetz über die Einstufung wassergefährdender Stoffe in Wassergefährdungsklassen (Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe - VwVwS) vom 17. Mai 1999 (BAnz. Nr. 98a S. 3) geändert durch Art. 1 ÄndVwV vom 27. 7. 2005 (BAnz. Nr. 142a S. 3) in der jeweils aktuell gültigen Fassung.

2. Anlagen zum Umgang mit wassergefährdender Stoffe (zu Nr. 2.2)

Neben den Regelungen dieser Wasserschutzgebietsverordnung, gelten die gesetzlichen Regelungen der neuen Bundes-Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) vom 18. April 2017 (BGBl. I S. 905), FNA 753-13-6. Zudem gilt die Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Wasserhaushaltsgesetz über die Einstufung wassergefährdender Stoffe in Wassergefährdungsklassen (Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe - VwVwS) vom 17. Mai 1999 (BAnz. Nr. 98a S. 3) geändert durch Art. 1 ÄndVwV vom 27. 7. 2005 (BAnz. Nr. 142a S. 3) in der jeweils aktuell gültigen Fassung.

§ 49 der AwSV - Anforderungen an Anlagen in Schutzgebieten

(1) Im **Fassungsbereich und in der engeren Zone** von Schutzgebieten dürfen keine Anlagen errichtet und betrieben werden.

(2) ¹In **der weiteren Zone** von Schutzgebieten dürfen folgende Anlagen **nicht** errichtet und folgende bestehende Anlagen nicht erweitert werden:

1. Anlagen der Gefährdungsstufe D,
2. Biogasanlagen mit einem maßgebenden Volumen von insgesamt über 3 000 Kubikmetern,
3. unterirdische Anlagen der Gefährdungsstufe C sowie
4. Anlagen mit Erdwärmesonden.

²Anlagen in der weiteren Zone von Schutzgebieten dürfen nicht so geändert werden, dass sie durch diese Änderung zu Anlagen nach Satz 1 werden. ³Satz 1 Nummer 2 gilt nicht, soweit die Überschreitung des Volumens zur Erfüllung der Anforderungen gemäß § 12 der Düngeverordnung an die Kapazität des Gärrestelagers erforderlich ist oder in den Biogasanlagen ausschließlich mit den tierischen Ausscheidungen aus einer eigenen in der weiteren Schutzzone bestehenden Tierhaltung umgegangen wird.

(3) ¹Unbeschadet des Absatzes 2 dürfen in der weiteren Zone von Schutzgebieten nur Lageranlagen und Anlagen zum Herstellen, Behandeln und Verwenden wassergefährdender Stoffe errichtet und betrieben werden, die

1. mit einer Rückhalteeinrichtung ausgerüstet sind, die abweichend von § 18 Absatz 3 AwSV das gesamte in der Anlage vorhandene Volumen wassergefährdender Stoffe aufnehmen kann, oder

2. doppelwandig ausgeführt und mit einem Leckanzeigesystem ausgerüstet sind.

²Abweichend von Satz 1 gelten für die in Abschnitt 3 der AwSV bestimmten Anlagen nur die dort geregelten Anforderungen; dies gilt nicht für die in §§ 31 und 38 genannten Anlagen sowie die in § 34 AwSV genannten Anlagen zum Verwenden wassergefährdender Stoffe im Bereich der Energieversorgung.

(4) Die zuständige Behörde kann eine Befreiung von den Anforderungen nach den Absätzen 1 und 2 erteilen, wenn

1. das Wohl der Allgemeinheit dies erfordert oder das Verbot zu einer unzumutbaren Härte führen würde und

2. der Schutzzweck des Schutzgebietes nicht beeinträchtigt wird.

(5) Die Absätze 2 und 3 gelten nicht, soweit landesrechtliche Verordnungen zur Festsetzung von Schutzgebieten weiter gehende Regelungen treffen.

§ 51 AwSV - Abstand zu Trinkwasserbrunnen, Quellen und oberirdischen Gewässern

Der Abstand von JGS-Anlagen und Biogasanlagen, in denen ausschließlich Gärsubstrate nach § 2 Absatz 8 eingesetzt werden, zu privat oder gewerblich genutzten Quellen oder zu Brunnen, die der Trinkwassergewinnung dienen, hat mindestens 50 Meter, der Abstand zu oberirdischen Gewässern mindestens 20 Meter zu betragen. Dies gilt nicht, wenn der Betreiber nachweist, dass ein entsprechender Schutz der Trinkwassergewinnung oder der Gewässer auf andere Weise gewährleistet ist.

Für Stoffe, deren Wassergefährdungsklage (WGK) nicht sicher bestimmt ist, wird WGK 3 zugrunde gelegt.

Im Folgenden werden einige in Haushalt, Landwirtschaft und Industrie gebräuchliche Stoffe und deren Einstufung in die jeweilige Wassergefährdungsklasse beispielhaft aufgeführt. Ebenso sind viele Abfälle wassergefährdende Stoffe.

| WGK 1 | WGK 2 | WGK 3 |
|--|---|--|
| schwach wassergefährdende Stoffe | wassergefährdende Stoffe | stark wassergefährdende Stoffe |
| „Biodiesel“; schweres Heizöl reine Schmieröle auf Mineralölbasis Ethanol (Alkohol, Brennspritus) Glykol (in Kühlmitteln) Essigsäure (Entkalker) Salzsäure Schwefelsäure (z.B. in Autobatterien) Auftausalz, Viehsalz Düngemittel wie Flüssigdünger AHL Ammoniumnitrat, -sulfat Kaliumnitrat, -sulfat Dicyandiamid (DIDIN) | Dieselmotorenöl; leichtes Heizöl Schmieröle auf Mineralölbasis mit Zusätzen (Motorenöl, Hydrauliköl, Getriebeöl) Dichlormethan (in Abbeizmitteln) Formaldehyd (als Konservierungsmittel in Lacken und Klebern) Natriumhypochlorit (Chlorbleichlauge) Toluol, Xylol (in sog. Nitroverdünnern) einige Pflanzenschutzmittel, z.B. Terbutylazin, Bentazon, Ethephon | Ottomotorenstoffe (Benzin, Super) Altöle einige Lösungsmittel, z.B. Tetrachlorethen (chem. Reinigung) Trichlorethen (zur Metallentfettung) Quecksilber Teer (Abdichtungsmittel) die meisten Pflanzenschutzmittel, z.B. Cypermethrin Lindan Isoproturon |

Im **Fassungsbereich** und in der **engeren** Schutzzone sind Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen **nicht** zulässig.

In der **weiteren** Schutzzone (III) **sind nur zulässig:**

- **Oberirdische Anlagen** der Gefährdungsstufen A bis C (s.u.), die in einem Auffangraum aufgestellt sind, sofern sie nicht doppelwandig ausgeführt und mit einem Leckanzeigegerät ausgerüstet sind; der Auffangraum muss das maximal in den Anlagen vorhandene Volumen wassergefährdender Stoffe aufnehmen können.

- **Unterirdische** Anlagen der Gefährdungsstufen A und B, die doppelwandig ausgeführt und mit einem Leckanzeigergerät ausgerüstet sind.

Gefährdungsstufen:

| Volumen in m ³ (für flüssige Stoffe), bzw. in t (für feste und gasf. Stoffe) | Wassergefährdungsklasse | | |
|--|-------------------------|--------------------------|---------|
| | 1 | 2 | 3 |
| bis 0,1 | Stufe A | Stufe A | Stufe A |
| mehr als 0,1 bis 1,0 | Stufe A | Stufe A | Stufe B |
| mehr als 1 bis 10 | Stufe A | Stufe B * | Stufe C |
| mehr als 10 bis 100 | Stufe A | Stufe C | Stufe D |
| mehr als 100 bis 1.000 | Stufe B | Stufe D | Stufe D |
| mehr als 1.000 | Stufe C | Stufe D | Stufe D |
| | | * z.B. 4.000 l Heizöl | |

Die Prüfpflicht richtet sich nach § 62 WHG und § 63 WHG i.V.m. der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) vom 18. April 2017 (BGBl. I S. 905), FNA 753-13-6

Unter Nr. 2.2 können auch Abfälle z.B. im Zusammenhang mit Kompostieranlagen oder Wertstoffhöfen fallen. An die Bereitstellung von Hausmüll aus privaten Haushalten zur regelmäßigen Abholung (z.B. Mülltonnen) werden keine besonderen Anforderungen gestellt.

3. Umgang mit wassergefährdenden Stoffen außerhalb von Anlagen (zu Nr. 2.3)

Von der Nr. 2.3 sind nicht berührt:

- Düngung, Anwendung von Pflanzenschutzmitteln etc. nach den Maßgaben der Nr. 4.12, 4.13, 6.1, 6.2, 6.5 und 6.9,
- Straßensalzung im Rahmen des Winterdienstes,
- Das Mitführen und Verwenden von Betriebsstoffen für Fahrzeuge und Maschinen,
- Kleinmengen für den privaten Hausgebrauch,
- Kompostierung im eigenen Garten.

Entsprechend der AwSV werden an Abfüllplätze von Heizölverbraucheranlagen über die betrieblichen Anforderungen hinaus keine Anforderungen gestellt.

Wassergefährdende Stoffe

Es ist jeweils die aktuelle Fassung der „Allgemeinen Verwaltungsvorschrift über die nähere Bestimmung wassergefährdender Stoffe und ihre Einstufung entsprechend ihrer Gefährlichkeit - VwV wassergefährdende Stoffe (VwVwS)“ zu beachten (abrufbar im Internet: www.umweltbundesamt.de/wgs/wgs-index.htm).

Für Stoffe, deren Wassergefährdungsklasse (WGK) nicht sicher bestimmt ist, wird WGK 3 zugrunde gelegt.

Im Folgenden werden einige in Haushalt, Landwirtschaft und Industrie gebräuchliche Stoffe und deren Einstufung in die jeweilige Wassergefährdungsklasse gemäß VwVwS vom 17.05.1999 beispielhaft aufgeführt. Ebenso sind viele Abfälle wassergefährdende Stoffe.

| WGK 1 | WGK 2 | WGK 3 |
|--|---|--|
| schwach wassergefährdende Stoffe | wassergefährdende Stoffe | stark wassergefährdende Stoffe |
| „Biodiesel“; schweres Heizöl reine Schmieröle auf Mineralölbasis Ethanol (Alkohol, Brennspritus) Glykol (in Kühlmitteln) Essigsäure (Entkalker) Salzsäure Schwefelsäure (z.B. in Autobatterien) Auftausalz, Viehsalz Düngemittel wie Flüssigdünger AHL Ammoniumnitrat, -sulfat Kaliumnitrat, -sulfat Dicyandiamid (DIDIN) | Dieselmotorenöl; leichtes Heizöl Schmieröle auf Mineralölbasis mit Zusätzen (Motorenöl, Hydrauliköl, Getriebeöl) Dichlormethan (in Abbeizmitteln) Formaldehyd (als Konservierungsmittel in Lacken und Klebern) Natriumhypochlorit (Chlorbleichlauge) Toluol, Xylol (in sog. Nitroverdünnern) einige Pflanzenschutzmittel, z.B. Terbutylazin, Bentazon, Ethephon | Ottomotorenstoffe (Benzin, Super) Altöle einige Lösungsmittel, z.B. Tetrachlorethen (chem. Reinigung) Trichlorethen (zur Metallentfettung) Quecksilber Teer (Abdichtmittel) die meisten Pflanzenschutzmittel, z.B. Cypermethrin Lindan Isoproturon |

4. Stallungen (zu Nr. 5.3)

Ziffer 4 a:

1. mit Flüssigmistverfahren:

Bei Stallungen für Tierbestände über 40 Dungeinheiten ist das erforderliche Speichervolumen für Gülle auf mindestens zwei Behälter aufzuteilen.

40 Dungeinheiten (= 3.200 kg Stickstoff pro Jahr) fallen bei folgenden Höchststückzahlen für einzelne Tierarten an:

- Milchkühe 40 Stück (1 Stück = 1,0 DE)
- Mastbullen 65 Stück (1 Stück = 0,62 DE)
- Mastkälber, Jungmastrinder 150 Stück (1 Stück = 0,27 DE)
- Mastschweine 300 Stück (1 Stück = 0,13 DE)
- Legehennen, Mastputen 3.500 Stück (100 Stück = 1,14 DE)
- sonst. Mastgeflügel 10.000 Stück (100 Stück = 0,4 DE)

Der Tierbestand darf 80 Dungeinheiten je Stallung bzw. 120 Dungeinheiten je Hofstelle nicht überschreiten. Bei mehreren Tierarten auf einer Hofstelle sind die entsprechenden Dungeinheiten aufzusummieren.

2. mit Festmistverfahren:

Bei Tierbeständen über 80 Dungeinheiten ist das erforderliche Speichervolumen für Jauche auf mindestens zwei Behälter aufzuteilen.

Der Tierbestand darf 80 Dungeinheiten je Stallung bzw. 160 Dungeinheiten je Hofstelle nicht überschreiten. Bei mehreren Tierarten auf einer Hofstelle sind die entsprechenden Dungeinheiten aufzusummieren.

3. mit gemischten Entmistungsverfahren:

Die maximalen Tierbestände je Hofstelle sind anteilig entsprechend 1 und 2 zu ermitteln.

4. Für die Prüfung einer Befreiung gelten die gesetzlichen Bestimmungen des § 52 Abs. 1 Sätze 2 und 3 Wasserhaushaltsgesetz.

Ziffer 4 b:

Bei Gülle- bzw. Jauchekanälen ist zur jährlichen Dichtheitsprüfung eine Leckageerkennung für die Fugengebiete entsprechend Anlage 7 Nr. 3 der AwSV vorzusehen.

Planbefestigte (geschlossene) Flächen, auf denen Kot und Harn anfallen, sind gemäß AwSV flüssigkeitsundurchlässig (Beton mit hohem Wassereindringwiderstand) auszuführen und jährlich durch Sichtprüfung auf Undichtigkeiten zu kontrollieren.

Bei Güllesystemen ist der Stall in hydraulisch-betrieblich abtrennbare Abschnitte zu gliedern, die einzeln auf Dichtheit prüfbar und jederzeit reparierbar sind.

Der Speicherraum für Gülle bzw. Jauche sowie die Zuleitungen sind baulich so zu gliedern, dass eine Reparatur jederzeit möglich ist. Dies kann durch einen zweiten Lagerbehälter oder eine ausreichende Speicherkapazität der Güllekanäle gewährleistet werden. Hinsichtlich der Dichtheitsprüfungen wird auf die Anlage 6 und die Anlage 7 der AwSV hingewiesen.

Die einschlägigen Regeln der Technik, insbesondere DIN 1045, sind zu beachten.

Der Beginn der Bauarbeiten ist bei der Kreisverwaltungsbehörde und dem Wasserversorgungsunternehmen 14 Tage vorher anzuzeigen.

Betriebe, die durch Zusammenschluss oder Teilung aus einem in Zone III A vorhandenen Anwesen entstehen, gelten ebenfalls als „in dieser Zone bereits vorhandene Anwesen“.

5. Beweidung, Freiland-, Koppel- und Pferchtierhaltung (zu Nr. 6.6)

Eine flächige Verletzung der Grasnarbe liegt dann vor, wenn das wie bei herkömmlicher Rinderweide unvermeidbare Maß (linienförmige oder punktuelle Verletzungen im Bereich von Treibwegen, Viehtränken etc.) überschritten wird.

6. Besondere Nutzungen sind folgende landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Nutzungen (zu Nr. 6.11):

- Weinbau
- Hopfenanbau
- Tabakanbau
- Gemüseanbau
- Zierpflanzenanbau
- Baumschulen und forstliche Pflanzgärten

Das Verbot bezieht sich nur auf die Neuanlage derartiger Nutzungen, nicht auf die Verlegung im Rahmen des ertragsbedingt erforderlichen Flächenwechsels bei gleichbleibender Größe der Anbaufläche.

7. Kahlschlag und in der Wirkung gleichkommende Maßnahmen (zu Nr. 6.13)

Es gilt die Kahlhiebsdefinition nach Art. 4 Nr. 4 BayWaldG mit folgenden Maßgaben:

- a) Ein Kahlschlag (= Kahlhieb) liegt bei einer flächigen Nutzungen ohne ausreichende und gesicherte Verjüngung vor, die auf der Fläche Freilandklima schaffen.
Als Kahlhieb gilt auch eine Maßnahme, durch welche der Waldbestand selbst gefährdet wird.
- b) Ein Kahlhieb kann auch entstehen, wenn zwei oder mehrere benachbarte Waldbesitzer Hiebe durchführen, die in der Summe zu den o.g. Freilandbedingungen führen.
- c) Dagegen sind Hiebmaßnahmen eines oder mehrere Waldbesitzer auf räumlich getrennten Teilflächen zulässig, wenn sie die Flächenobergrenzen dieser Verordnung lediglich in der Summe überschreiten.
- d) Unter Kalamitäten sind Schäden durch Windbruch, Schneebruch oder durch Schädlingsbefall zu verstehen, deren Beseitigung nur durch die Entnahme aller geschädigten Bäume und daher u.U. nur durch Kahlschlag möglich ist.